

N **Parkanlagen und Grünflächen**

Parkanlagen und Grünflächen sind die wichtigsten Erholungsflächen für die Bewohner und Besucher der Innenstadt. Sie dienen v.a. der Kurzzeiterholung und als Spielflächen für Kinder. Viele der Parkanlagen und Grünflächen dienen auch der aktiven Erholung. Je nach Größe und Intensität der Nutzung besitzen sie das Potential durch gezielte Pflegelenkung und Pflanzenauswahl eine Vielzahl von Lebensräumen zu entwickeln. Große Parkanlagen sind mit ihrem Baumbestand die "Grünen Lungen" der Stadt, sie filtern Luftschadstoffe, bilden Sauerstoff und tragen zur Abkühlung der versiegelten, wärmebelasteten Stadtzentren bei.

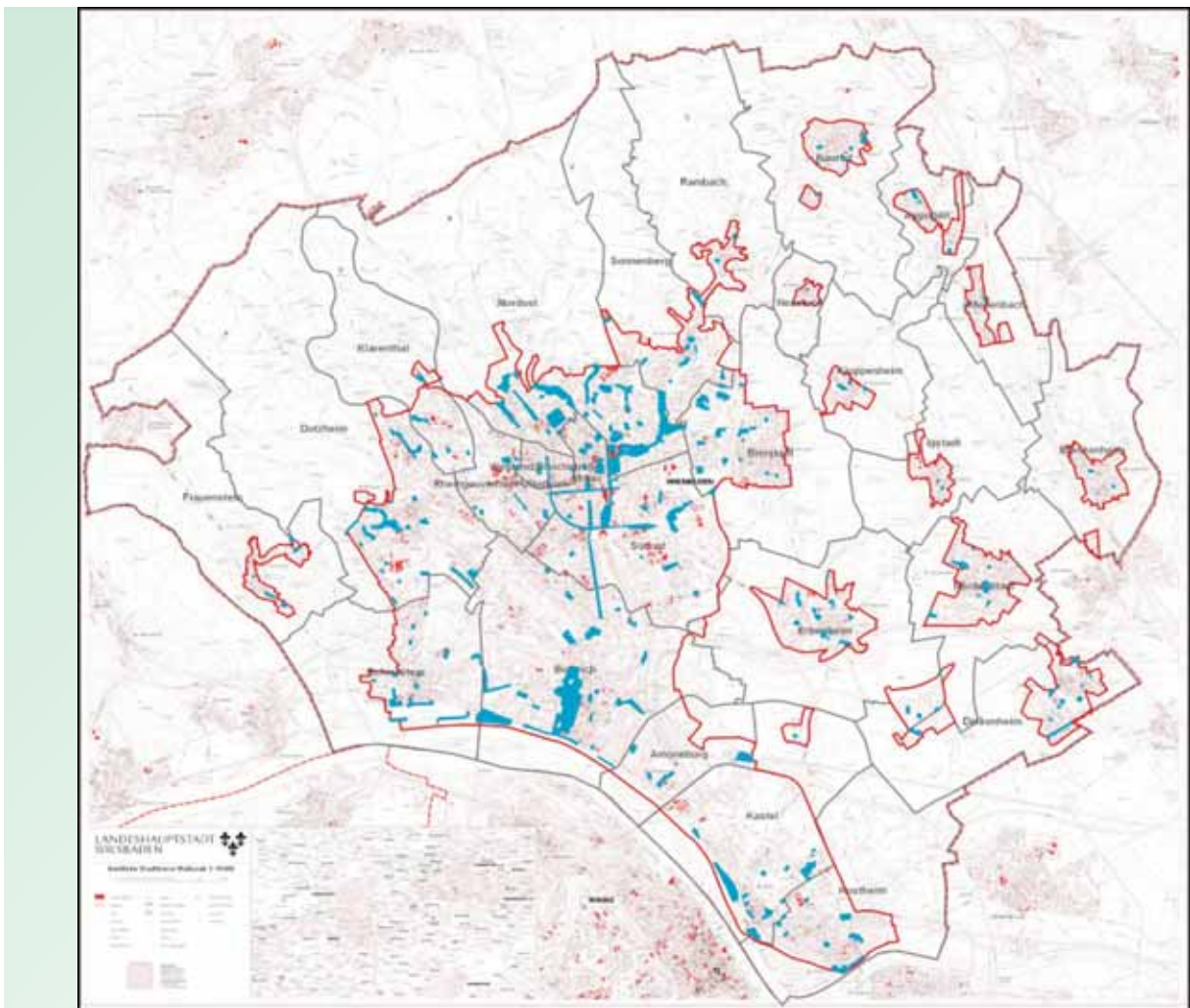




Kurpark, Bereich hinter dem Kurhaus

Verbreitung im Stadtgebiet

Parkanlagen und Grünflächen befinden sich im gesamten Stadtgebiet, wobei die östlichen Vororte sowie Frauenstein lediglich über kleinere Flächen verfügen. Die großen Parkanlagen der Innenstadt erstrecken sich in den Tälern der Taunusbäche und setzen sich als grünes Band fast durchgängig bis zum Rhein fort. Diese ausgedehnten Parkanlagen bilden das wichtige und wertvolle Rückgrat für den Biotopverbund im besiedelten Bereich.

Verteilungskarte Parkanlagen und Grünflächen (unmaßstäblich)



-  Biototyp
-  Grenze des Bearbeitungsgebietes
-  Ortsbezirksgrenze

Die Parkanlagen und Grünflächen bestehen fast ausschließlich aus Vegetationsflächen, häufig mit Elementen der naturnahen Landschaft wie Fließgewässer, Waldsäume etc. Sie werden meist extensiv gepflegt. In den Parkanlagen finden sich teilweise geringe Versiegelungen, wie z.B. Reste historischer Gebäude (z.B. Burgruinen), der überwiegende Teil ist jedoch unversiegelt. Sie haben eine positive Wirkung auf die bioklimatische Situation und sind von großer Bedeutung für die Staubbindung. Große und alte Park- und Grünanlagen bieten Lebensräume für Flora und Fauna, sie sind wichtige Vernetzungselemente und besitzen oft eine große Artenvielfalt. Häufig finden sich auch Arten des Außenbereichs, die hier weit in die Innenstadt vordringen.

N1a) Die Ausprägung 'a' enthält großflächige, gut strukturierte Park- und Grünanlagen mit alten Parkbäumen und überwiegend mittlerem bis hohem Gehölzanteil. Potentiell besitzen sie eine sehr hohe Bedeutung für die Biotopvernetzung.



Kurpark, östlich des Kurhauses

N1b) Mit der Ausprägung 'b' sind kleinflächigere, weniger gut strukturierte Park- und Grünanlagen mit mittlerem bis geringem Gehölzanteil erfasst. Potentiell besitzen sie eine hohe Bedeutung für die Vernetzung bei sehr geringer und sporadisch auftretender Barrierewirkung. Oftmals sind diese Parkanlagen intensiv sport- und freizeithlich genutzt, daher haben sie speziell für die aktive Erholung eine besondere Bedeutung. Im Gegensatz zu den großen, gut strukturierten Parkanlagen findet man in ihnen nur selten wertvolle Refugien für die Tier- und Pflanzenwelt.



Eleonorenanlage

Hierbei handelt es sich um kleinflächige Parkanlagen und Grünflächen mit teilweise hohem Anteil an Zierrasen und Ziergehölzen, Blumenrabatten und Wegen. Häufig beinhalten sie Kinderspielplätze. Naturnahe Elemente fehlen meist, die Pflege ist überwiegend intensiv bei geringem bis überwiegend mittlerem Versiegelungsgrad (ca. 30 bis 50%). Oftmals enthalten sie befestigte Plätze und Wege, aber auch Baulichkeiten z.B. Spieleinrichtungen.

Sie besitzen aber dennoch eine potentiell mäßig hohe Bedeutung für die Vernetzung, die je nach Intensität der Nutzung und Pflege variieren kann. Sie haben einen hohen Erholungswert und wirken sich positiv auf die kleinklimatische Situation aus.



Bowling-Green



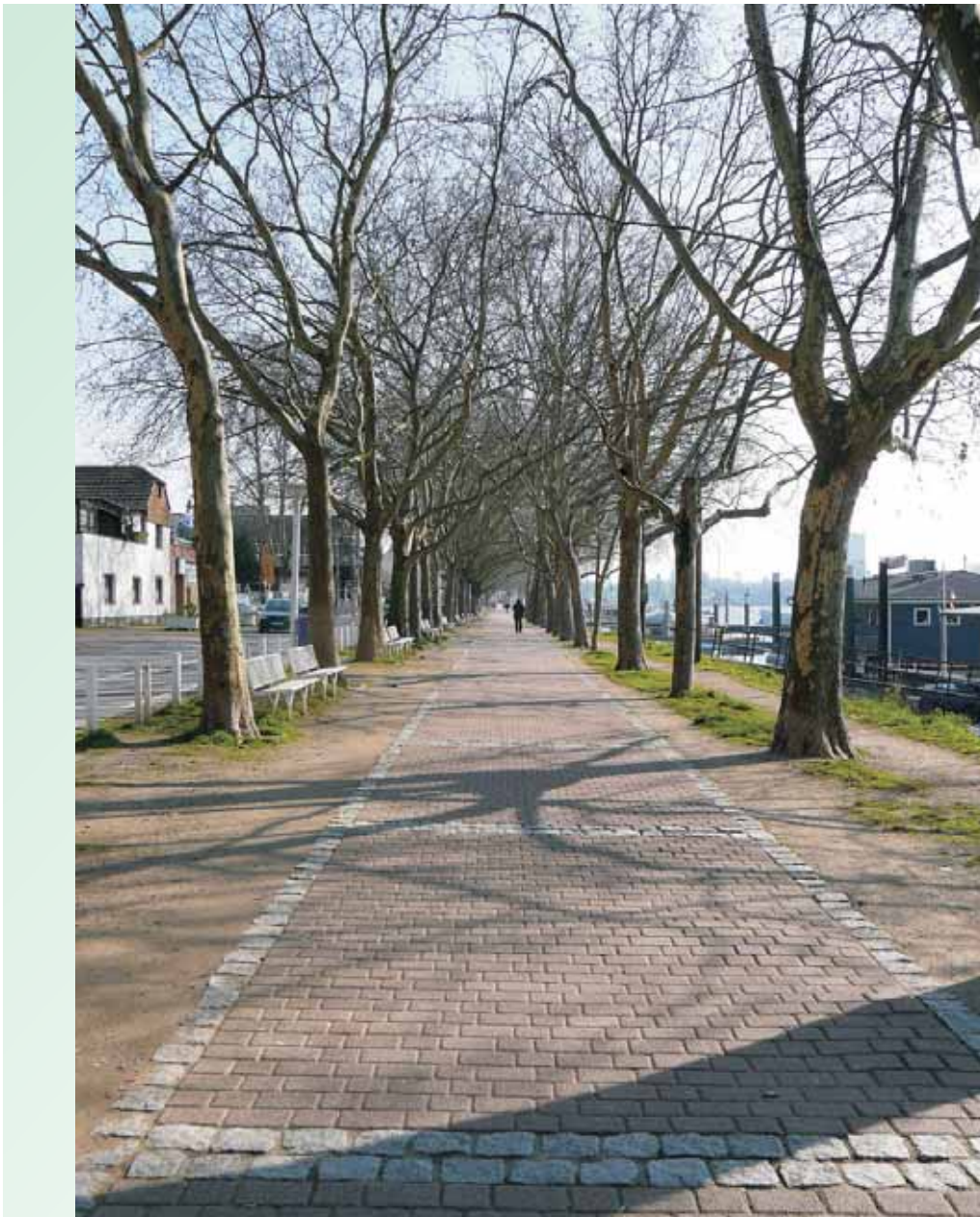
Kurhaus mit Bowling-Green

In diese Kategorie fällt auch breites Straßenbegleitgrün wie z.B. die Alleen an der Rheinstraße.



Mittelstreifen mit Platanen in der Rheinstraße

Die sonstigen Grünflächen sind z.B. Plätze oder Uferpromenaden mit mittlerem bis sehr hohem Versiegelungsgrad (bis 90%) und geringem bis mittlerem Vegetationsflächenanteil. Oft sind sie stark architektonisch gestaltet und intensiv gepflegt, naturnahe Elemente fehlen. Durch den Versiegelungsgrad ist die klimatische Ausgleichswirkung gering. Es ist eher eine Überwärmungstendenz erkennbar, wenn diese Flächen nicht mit großkronigen Bäumen überstanden sind.



Promenade Schiersteiner Hafen

Ebenfalls zu dieser Kategorie gehören gering versiegelte/teilversiegelte Grünflächen wie z.B. temporär genutzte Festplätze mit fehlendem oder geringem Vegetationsflächenanteil (Pionier- und Ruderalgesellschaften).



Festplatz Bierstadt

Dieser Biotoptyp stellt eine mäßig hohe Barriere dar und die Flächen neigen eher zur Überwärmung.